



## Aufgabenkatalog (Wahlaufgaben)

1. Entscheide dich für eine der folgenden Vorgehensweisen:
  - a.) Experimentiere mit flachen Gegenständen (Papiere, Stoffe etc.) und erstelle ein Arrangement von Formen mit verschiedenen Graustufen.
  - b.) Experimentiere mit dreidimensionalen Gegenständen und erstelle ein Arrangement von Formen mit verschiedenen Graustufen.
  - c.) Experimentiere mit Objekten, die du nicht flach auf das Fotopapier auflegst, sondern in unterschiedlichen Abständen zum Papier in den Lichtkegel „schwebend“ hinein hältst.
2. Arbeite mit Sand, Sägespänen oder ähnlichem. Verteile das Material behutsam (in kleinen Mengen) auf einer Glasplatte, unter die du das Fotopapier gelegt hast. Hinterlasse anschließend Spuren durch Hineinkritzeln, Pusten etc.
3. Erstelle Fotogramme mit mehreren Lichtquellen. Neben dem Vergrößerungsgerät lässt sich z.B. das Handy nutzen. Arbeite mit dem Licht statisch oder bewegt. Vorsicht in der Dunkelkammer, damit du andere mit dem Licht nicht störst! Am besten zu zweit arbeiten und unnötiges seitliches Abstrahlen durch Verdecken mit den Händen verhindern.
4. Erprobe Überlagerungen zwischen Fotogramm und Fotografie. Dazu einfach ein Negativ in die Bühne des Vergrößerers einlegen und belichten. Anschließend Negativ herausnehmen und zusätzlich Objekte im Lichtkegel arrangieren (erst bei Rotlicht ausprobieren!) und belichten. Lass Dich von den Arbeiten Man Rays inspirieren (z.B. „Electricité“).
5. Suche eines der ausliegenden Bilder und Gemälde aus. Dieses soll in ungegenständlicher oder gegenständlicher Form mittels Fotogramm nachempfunden oder verfremdet werden.
6. Sammle unterschiedlich dicke und teils transparente Papiere (z.B. „Butterbrotpapier“) und / oder Kunststofffolien als Ausgangsmaterial und wähle eine der beiden Vorgehensweisen:
  - a.) Reiß oder schneide daraus verschiedene, ungegenständliche oder gegenständliche Stücke heraus, die du zu einem interessanten Arrangement zusammenfügst.
  - b.) Ordne die Papierstücke so an, dass durch das Arrangement der Eindruck einer Landschaft / Stadtlandschaft / Industrielandschaft etc. entsteht. Beachte raumschaffende Mittel (z.B. Staffelung, Überlappung, Vorder-, Mittel- Hintergrund usw.)
7. Erprobe mit den in Aufgabe 6 gesammelten Materialien verschiedene Lichtstärken und Belichtungszeiten und mache dir die Grauwerte für dein Ergebnis zunutze.
8. Lasse dich von den ausliegenden Gedichten zu einer Fotogrammkomposition anregen, indem du den Worten und Zeilen verschiedene Formen und Materialien zuordnest.
9. Lege verschiedenste Kleinteile in eine Tüte, Box oder Schachtel. Anschließend gut durchschütteln, behutsam über dem Fotopapier „ausschütten“ und die sich zufällig ergebende Anordnung für eine Bildidee nutzen.
10. Arbeite gezielt mit lichtundurchlässigen und / oder lichtdurchlässigen Fundstücken und erstelle ein Arrangement.
11. Stelle Dir selbst eine Aufgabe zur Herstellung von Fotogrammen. Sie soll ein Thema sowie die Festlegung von Vorgehensweise und Material enthalten. Es kann sich auch um eine Kombination verschiedener Aufgaben aus diesem Katalog handeln.



## Aufgabenkatalog Teil II

12. Sammle im Wald oder auf der Straße herumliegende trockene Blattformen und erstelle damit ein Arrangement. Durch die Kombination von künstlichen Formen und Naturformen können reizvolle Kontraste und Spannungen geschaffen werden.
13. Male mit Acrylfarbe und verschieden starken Borstenpinseln gegenständliche oder ungenständliche Motive in der Größe von ca. 18 x 24 cm auf eine Glasplatte. Strukturen können auch geschabt werden. Anschließend im Labor einfach / mehrfach (verschoben) belichten.
14. Erprobe den „Positiv-Prozess“ im Labor. Dazu einfach ein fertiges Fotogramm 1:1 auf ein noch unbelichtetes Fotopapier legen und belichten. Nutze die entstehenden Wirkungen, indem du den Positivprozess und die „normale“ Fotogrammtechnik in einem Bild kombinierst.
15. Arbeite mit verschiedenen Zeitungspapieren. Reiße daraus Stücke heraus und experimentiere mit Formen, Buchstaben und Worten zur Erstellung eines Bildes. Diese Methode ist auch mit anderen Aufgaben aus diesem Katalog kombinierbar!
16. Schreibe und zeichne mit Licht! Dafür nutzt du eine abgeklebte Taschenlampe mit schmalem Lichtstrahl oder einen Laserpointer (nach Sicherheitsbelehrung bei der Lehrkraft ausleihen). Probe zuerst auf einem schmalen Streifen, bevor du die Methode zu Bildgestaltung einsetzt.
17. Arbeite mit vollem Körpereinsatz und setze Teile deines Körpers zur Fotogrammgestaltung (mit) ein. Nutze ggf. Hilfestellungen deiner Mitschüler(innen). Auch hier gilt: Kombination natürlicher und künstlicher Formen ergibt einen spannungsvollen Kontrast.
18. Erstelle eine Fotogramm-Collage, indem du zwei oder mehrere Teile von Fotogrammen übereinander belichtest. Mache dir dabei den „Positiv-Prozess“ (siehe Aufgabe 14) zunutze.

**Tipps und Tricks zur Frage****„Wie schreibe ich eigentlich meine Reflexion?“**

Ganz einfach! Neben der Beschreibung von Arbeitsverlauf und Ergebnis geht es im Wesentlichen darum, die Differenz zwischen beabsichtigter und erzielter Bildwirkung zu beschreiben. Anders ausgedrückt: in deinem Reflexionstext behandelst du den Unterschied zwischen dem, was du bei dem jeweiligen Fotogramm eigentlich erreichen wolltest und was tatsächlich als Ergebnis herausgekommen ist! Noch Fragen? Dann besprich dich mit Mitschülern oder frage die Lehrkraft!

## Ablauf der praktischen Arbeitsphase

### Zu den Wahlaufgaben

→ Lies dir die Aufgaben gut durch, **suche dir drei davon** aus, die dich interessieren und erstelle Fotogramme zu einem Thema. Durch die in der Aufgabe gewählte Technik kannst du dich **thematisch anregen** lassen bzw. zu **eigenen Themen** finden. Selbstverständlich ist auch eine Kombination der Gestaltungsaufgaben möglich (siehe AA11). Diese sollte in der Reflexion begründet werden.

→ Fülle zu **jeder Aufgabe einen Reflexionsbogen** aus. Darin sollen **Arbeitsverlauf, Schaffensprozesse, Anordnungsprinzipien** und **Ergebnis(se)** der jeweiligen Arbeit in Textform genau beschrieben und beurteilt werden. Überarbeite die Reflexion, wenn nötig und schreibe sie noch einmal sauber ab.

→ Vergib außerdem für mindestens eine deiner Arbeiten einen **Titel. Begründe Titelwahl** und **Titelbezug** in der Eigenreflexion.

→ Gib eine praktische Arbeit einschließlich der fertigen Eigenreflexion zwecks Feedback an eine(n) Mitschüler(in) weiter. Fülle natürlich auch **selbst eine Fremdreflexion** für eine(n) anderen Schüler(in) aus.

→ Du kannst deine Werkmappe durch **eigene Arbeitsideen und Texte erweitern**. Lass dich durch den Aufgabenkatalog oder die Arbeiten anderer Künstler anregen!

### Zu den Materialien

Nachdem du deine ersten Experimente mit Fotogrammen durchgeführt hast, gilt es, **gezielt nach Fundstücken** zu suchen, mit denen sich die **gewünschten interessanten Bildwirkungen** erzielen lassen. Grundsätzlich gilt, dass benötigte Fundstücke selbst von daheim mitzubringen sind. Für zusätzliches Material frage bei deinen Mitschüler(innen) oder der Lehrerin / dem Lehrer nach. Auf jeden Fall werden dicke Pappen (am besten schwarzer Fotokarton) benötigt.

Orientiere dich bei der Auswahl an folgenden Kriterien:

- a. Größe (z.B. ungefähr in der Größe des Fotopapiers)
- b. interessante Formen und Konturen (spitz, rund, kantig, gewellt etc.)
- c. Material mit transparenten Anteilen ((Plastik)glas, Folie etc.)
- d. abwechslungsreiche Strukturen (z.B. Netze, Gitter, Draht etc.)
- e. lichtundurchlässige und lichtdurchlässige Bereiche
- f. ...



**Reflexionsbogen – Fremdrelexion**

**Gewählte Aufgabe:**

**Titel der Arbeit:**

Name des Gutachters:

Die beurteilte Arbeit stammt aus der Werkmappe von:

Beurteilt am:

An deiner Arbeit hat mir gut gefallen:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Weniger gut gefallen hat mir / Ich habe noch Fragen / Mir ist außerdem aufgefallen:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Vorschläge und Tipps für Dich:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....